

Der phantastische Bücherbrief

Juli 2003

unabhängig kostenlos

Ausgabe 344

Forum News 120	Fanmagazin	Star Trek Forum
Forum News 121	Fanmagazin	Star Trek Forum
Starbase 20	Fanmagazin	Star Trek Forum
Bad Earth 5. Band		
Der Auserwählte	Manfred Weinland & Werner Kurt Giesa	Bastei Verlag
Bad Earth 6. Band		
Flucht in den Aqua-Kubus	Claudia Kern & Geralt di Cordoba	Bastei Verlag
Bad Earth 7. Band		
Meister der Materie	Achim Mehnert	Bastei Verlag
Perry Rhodan 2184. Band		
Orakel in Gefahr	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2185. Band		
Souverän der Vernunft	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2186. Band		
Der neue Souverän	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2187. Band		
Die schwebenden Städte	Horst Hoffmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2188. Band		
Gekapert	Leo Lukas	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2189. Band		
Geheimnis der Kattixu	H. G. Francis	Verlagsunion Pabel Moewig
Shadowrun 48. Band / Trilogie-Abschluss-Band		
Aeternitas	Markus Heitz	Wilhelm Heyne Verlag
Von Fledermäusen und Vampiren		Insel Taschenbuch Verlag
Ruse	Mark Waid	Crossgen Comics
Dreamland 1	Brian Lumley	Festa Verlag
Vampiric	Hans Rudi Geiger	Festa Verlag
Hero	Zhang Yimou	Constantin Film
Die Hexenfalle	Alex Shearer	Arena Verlag
Die dunkle Zeit 5. Band und Abschluss-Band		
Die Stimme der Magie	Markus Heitz	Wilhelm Heyne Verlag
Shayazur 1. Band		
Das Geheimnis des Schildkrötenklans	Christian Turk	Carlsen Comic Verlag
Arkanum 1. Band		
Erzengel der Magie	Froideval / Guinebaud	Carlsen Comic Verlag
phantastisch! 11. Ausgabe		Verlag Achim Havemann
SOL 31. Ausgabe		Perry Rhodan Fan Zentrale
Bitterfisch	Johanna und Günter Braun	Verlag Neues Leben
Das Rad der Zeit 27. Band		
Pfade ins Zwielflicht	Robert Jordan	Wilhelm Heyne Verlag
Genotype 1. Band		
Die Herde	Martin Hoyer	Atlantis Verlag

Netzwerk:

www.st-forum.de
www.bastei.de
www.perry-rhodan.net
www.heyne.de
www.crossgen.de
www.festa-verlag.de
www.hero-film.de
www.arena-verlag.de
www.carlsencomics.de
www.phantastisch.net
www.prfz.de
www.atlantis-verlag.de

Forum News 120 **Star Trek Forum**

16 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Mit der vorliegenden Ausgabe erfahren wir auf 16 Seiten jede Menge Hintergrundmaterial zu den einzelnen Star Trek Serien. Dabei beginnt das Ganze recht langsam mit ein paar Neuigkeiten, neudeutsch News genannt, um dann locker zu den Episodeninformationen überzugehen. Wer sich immer noch Star Trek antut, wird jetzt erfahren, was in den Folgen etwa geschehen wird. Im Anschluss folgen ein Conbericht und dann treffen wir auf Beiträge von **Thomas Kohlschmidt**. Bestens bekannt beim Terranischen Club EdeN, zeigt er hier, dass er auch Berichte und Kurzgeschichten schreiben kann. Damit füllt er locker vier Seiten des monatlichen Heftes.

Es zeigt sich einmal mehr, dass das Fandom nicht tot ist. Allerorten wird fleissig geschrieben, gezeichnet und auf Treffen gegangen. Es wäre nur schön, wenn auch ein paar jüngere Menschen Mitglieder werden.

Starbase 20 **Star Trek Forum** **Titelbild: Christina Hacker**

106 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Die vorliegende Ausgabe der Starbase bietet wieder einmal eine gelungene Sammlung von Kurzgeschichten und Zeichnungen. Bis auf zwei Kurzgeschichten stammen alle Beiträge von Mitgliederinnen des Star Trek Forums. Es ist schon merkwürdig zu beobachten, dass vor allem weibliche Fans sich an solchen Ausgaben beteiligen, während die männlichen Fans mit Abwesenheit glänzen. Aber, das soll jetzt nichts Schlechtes bedeuten, es sind nun einmal die Autorinnen auch die besseren Trekkies. Was mir nicht gefiel, war die x-te Titelbildgestaltung mit den Hauptdarstellern der Fernsehserie. Da frage ich mich dann doch, gibt es nichts anderes, als den Personenkult? Die Kurzgeschichten selbst sind auf die Lieblingsfiguren der Autorinnen ausgelegt und so bleibt die Frage nach dem Personenkult auch hier.

Dass ich nicht auf jede Kurzgeschichte eingehe, liegt darin begründet, dass sie mir alle gefallen, aber es ist kein „Glanzlicht“ dabei, das ich hervorheben möchte, aber auch kein „schwarzes Loch“.

Forum News 120
Star Trek Forum

12 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Die Juli-Ausgabe des Star Trek Forums erinnert an die 120 Ausgaben der Forum News und an 20 Ausgaben Starbase sowie 10 Jahre Star Trek Forum.

Und dann geht das zwölfseitige Informationsblatt weiter mit Informationen zu Preisen, die Enterprise erhalten soll, viel Neues zu den einzelnen Serien. Ausserdem wird die Erzählung von Thomas Kohlschmidt mit dem dritten Teil weitergeführt.

Bad Earth 5. Band

Der Auserwählte

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland & Werner Kurt Giesa

56 Seiten

1,50 €

Algorian ist mit seinem Erstbruder unterwegs in den Weiten des Alls, um eine Spur aufzunehmen. Die beiden gehören der Allianz an, die sich gegen die Menschen verbündet haben und die, als „organische Lebewesen“ in einem sehr wackeligen Gleichgewicht mit den „anorganischen Lebewesen“ der Galaxis stehen. Während der Suche werden sie von einem Raumschiff der Erinjij, wie die Menschen genannt werden, angegriffen.

Cy ist ein organisches Lebewesen, dessen Aufbau an einen Busch oder Baum erinnert. Er ist unterwegs, um Hilfe für die restlichen Überlebenden seines Volkes zu suchen. Allerdings findet er keine Hilfe, sondern wird letztlich von Algorian und Rofasch aus dem Volk der Aorii, gefunden.

Die drei Schlachtschiffe KYOTO, BAGDAD und KIEW sollen den Planeten Tarrant erobern. Das gerät aber zu einem Desaster. Man löscht lediglich nach Jahren zwei Völker auf einem Planeten aus. Grund dafür, die Menschheit benötigt Siedlungsplatz.

Die Erde. Peking. Ein chinesisches Ehepaar sucht Kontakt zu den Ausserirdischen die auf der Erde landeten. Der Mann wird genommen, die Frau als unbrauchbar zurückgeschickt.

Die Erde. Amerika. Die Präsidentin im Untergrund lernt die drei Personen kennen, aus denen die Clone der Mars Expedition hergestellt wurden.

*Damit haben wir in einem Hefroman fünf Handlungsstränge. Das hat ihm nicht gut getan. Der Handlungsstrang in Peking war eigentlich überflüssig und die Brutalität, mit der die Menschen einen Planeten überfielen, diente in diesem Roman nicht für eine weiterführende Handlung. Die beiden Autoren **Manfred Weinland** und **Werner Kurt Giesa** können gut schreiben. Das ist bekannt. Allerdings hat dieser Roman für mich keinerlei Fortgang.*

Bad Earth 6. Band

Flucht in den Aqua-Kubus

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Claudia Kern & Geralt di Cordoba

53 Seiten

1,50 €

Zeichnung: Harry M.

Die vier Menschen der Erde sind mit dem Nicht-Menschen Darnok unterwegs. Sie fliehen vor fremden Raumschiffen in einen Aqua-Kubus. Eine physikalische Unmöglichkeit, denn acht Stationen sorgen dafür, dass eine Masse von Wasser gehalten wird, die so gross ist, dass sogar ganze Planetensysteme darin schwimmen

können. In der Tat folgt ihnen niemand. Allerdings geraten sie in ein anderes Abenteuer. Resnick geht verloren während eines Ausfluges in die Unterwasserwelt. John Cloud und Scoobie machen sich daraufhin auf die Suche. Dabei geraten sie alle drei in weitere Gefahr.

*Leider auch kein besonders spannender Roman. Allein der Kubus wirkt schon unglaublich. Das, was darin geschieht, scheint an den Haaren herbeigezogen. Vielleicht sollten die Autoren und vor allem **Manfred Weinland** als Entwickler von der Gigantomanie weggehen und zu handfesterer SF übergehen. Die Geschichte sollte man langsam angehen und grosse Dinge nicht plötzlich auftauchen lassen, sondern langsam. Die Serie hat sicher eine gute Entwicklung vor sich.*

Lediglich bei der grob gepixelten Zeichnung sollte man bei Pabel nachfragen, wie die das machen mit der Veröffentlichung von Zeichnungen.

Bad Earth 7. Band

Meister der Materie

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

56 Seiten

Achim Mehnert

1,50 €

Die Menschen sind weiterhin im Aqua-Kubus unterwegs und werden von unterschiedlichen Gruppen entführt. Jarvis von den Heukonen, Cloud und Scoobie von den Vaaren. Doch letztlich werden sie beide Gefangene der Königin der Vaaren. Der Zustand bleibt jedoch nicht lange erhalten. Denn es gibt da den Meister der Verwertung, ein salamanderähnliches Wesen, der sein Ende nahen fühlt. Sein Nachfolger und Ziehsohn Sorkka erweist sich in seinen Augen nicht würdig. Beide haben Streit miteinander und Sorkka hat nichts eiligeres zu tun, als zur Königin zu laufen und zu petzen. Rurkka, der Meister sieht in den beiden gefangenen Fremdwesen, John Cloud und Scoobie eine Chance. Nicht nur sein Leben zu verlängern, sondern auch Neues zu sehen und zu entdecken, macht er sich auf um gegen die Befehle der Königin verstossend, die Menschen zu retten. So befreit er die beiden Menschen aus ihrer Luftkammer und flieht mit einem Raumschiff.

Gleichzeitig erklärt die Königin Jarvis, dass seine Freunde entgegen ihrer ersten Annahme, doch leben, aber eben geflohen sind.

Der Roman hat mir gut gefallen, sogar besser als der Vorhergehende. Was mir nicht gefällt, sind die viel zu dunklen Titelbilder. Auf dem Bildschirm sehen sie sicher gut aus, doch da ist noch eine Beleuchtung. Beim Druck erscheint alles ein wenig zu Dunkel. Der Roman mit nur drei Handlungsebenen war überschaubar. Das hängende Ende deutet daraufhin, im nächsten Roman weiterhin im Aqua-Kubus zu verweilen. Vielleicht kommt jetzt auch eine etwas übergreifende Handlung zum Tragen. Bisher stolpern die Handlungsträger von einer Situation in die Nächste. Sie reagieren nur, aber agieren nicht. Eine zielgerichtete Handlung fehlt leider.

Perry Rhodan 2184. Band
Orakel in Gefahr
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Dirk Schulz

Arndt Ellmer
60 Seiten
1,65 €
Zeichnung: Michael Wittmann

Die vier Jankaronen, Roxo Quatron und Raumfahrerkollegen Itchi, Vett und Kiv, sind wieder voll in ihrem Element. Sie durchstreifen die Galaxis Tradom nach Hinweisen und hören schliesslich einen Funkspruch. Sie folgen dem Hinweis auf VAIA-Dhasaren. Sie folgen ihm zu einem Planeten, der von wild rüstenden Planetenbewohnern bewohnt wird. Dort gibt es allerdings auch Lebewesen, die an **Tolkiens** „Ents“ erinnern. Während die vier Jankaronen in ein altes Mausoleum eindringen und dabei Anguela Kulalin vorfinden. Während sie versuchen den letzten Verkünder VAIAs zu retten, erscheint ein Inquisitor. Der Planet steht vor seiner endgültigen Vernichtung, doch stattdessen stirbt der Inquisitor, als er in das Mausoleum eindringt.

*Seit **Leo Lukas** mit den vier Jankaronen einen sehr guten Einstieg in die Serie nahm, haben sich diese vier schrägen Vögel zu einem Liebling der Leserschaft entwickelt. **Arndt Ellmer** greift die Wesen auf und legt einen spannenden Roman vor.*

Perry Rhodan 2185. Band
Souverän der Vernunft
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Dirk Schulz

Uwe Anton
54 Seiten
1,65 €
Zeichnung: Michael Wittmann

Das Raumschiff JOURNEE steckt in argen Schwierigkeiten. Unter dem Kommando von Zim November strandete das Raumschiff in der Vergangenheit der Galaxis Tradom. Getrennt von Perry Rhodan, der den Rücksturz in die eigene Gegenwart schaffte, verblieb die Crew an Ort und Stelle. In der relativen Zukunft und ehemaligen Gegenwart der JOURNEE kann Perry Rhodan eine Zeitkapsel mit Informationen von Zim finden. In dieser Datensammlung findet Perry viele Hinweise, wie Zim und seine Freunde in der Galaxis Tradom lebten und welche Anstrengungen sie unternahmen, damit er die Invasoren der Milchstrasse erfolgreich bekämpfen kann.

*Der Roman wurde professionell von **Uwe Anton** geschrieben und trug sehr zum Verständnis der laufenden Handlung bei. Dennoch bin ich nicht überzeugt davon, dass bis zum Heft 2200 ein befriedigender Abschluss erreicht wird.*

Perry Rhodan 2186. Band
Der neue Souverän
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Alfred Kelsner

Uwe Anton
61 Seiten
1,65 €
Zeichnung: Michael Wittmann

Eigentlich wollte ich den Roman gar nicht mehr lesen, als ich nach den ersten Seiten feststellte, dass Zim November die Hauptperson ist und wir wieder in der Vergangenheit von Tradom landeten. Und dann war auch klar, dass Zim der neue Souverän ist und die Erde erobern wollte. Damit schliesst sich eine Zeitschleife.

Der Roman an sich war spannend, aber wahrscheinlich bin ich zu ungeduldig. Ich möchte wissen, wie es weitergeht und nicht in der Vergangenheit wühlen.

Perry Rhodan 2187. Band
Die fliegenden Städte
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Alfred Kelsner

Horst Hoffmann
54 Seiten
1,65 €
Zeichnung: Michael Wittmann

Perry Rhodan und Ascari da Vivo belagern den Planeten Rifa. Dort befindet sich eine der fliegenden Städte und tausende von Katamar-Raumschiffen. Auf jenem Planeten wird eine besondere Waffe gebaut, wovon jedoch die Verbündeten der Milchstrassenvölker keine Ahnung haben. Auch wissen sie immer noch nicht, dass Zim November ihr eigentlicher Gegenspieler ist.

Weil eine Befehlsverweigerung stattfand, musste sich Perry zu einem Angriff auf den Planeten Rifa verleiten lassen.

Die Befehlsverweigerung und der Einsatz auf dem Planeten war total überflüssig, wie auch der restliche Roman. Da gab es eine „Haut“ wie sie Alaska trug, zwei Intriganten, und endlich wird eine Waffe fertig. Kommt aber nicht zum Einsatz.

Ein Roman, den ich in die Rubrik Lückenfüller und Überflüssig stecke, denn es ging nicht vorwärts mit der Geschichte. Weder der Roman, noch die Serie.

Der Abschluss wird sein, das Zim November bekehrt wird, ihm verziehen wird und stirbt. Bis dahin sind es aber noch 13 Wochen. Was schreibt man solange?

Perry Rhodan 2188. Band
Gekapert
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Alfred Kelsner

Leo Lukas
61 Seiten
1,65 €
Zeichnung: Michael Wittmann

Gleichzeitig sind die beiden Algorrianer dabei sich wirklich „beliebt“ zu machen. In ihrer überheblichen Art sind sie zuerst unausstehlich. Erst als sie feststellen, dass ihr Heimatplanet nicht mehr in einem Zeitfeld gefangen ist, werden sie zugänglicher. Alle anderen Algorrianer sind inzwischen verstorben, der Planet verlassen.

Auf dem Generationenraumschiff SOL ist Alaska Saedelaere unterwegs. Er sucht die Einsamkeit, vor allem im Mittelstück und später im Flansch, merkt er das sein Cappinfragment verrückt spielt. Dabei kann er mittels Spionkameras eine ungeheuerliche Entdeckung machen. Im Mittelteil der Sol befindet sich ein fremdes Raumfahrzeug.

Als Alaska davon berichtet, lüftet auch Atlan sein Geheimnis. Er erzählt von seinem Zettel. Daraufhin soll die SOL geteilt und das Mittelstück gesprengt werden. Doch der Plan geht fehl. Die unbekannte Macht stoppt den Selbstzerstörungsmechanismus und fügt die SOL wieder zusammen.

*Der österreichische Autor **Leo Lukas** veröffentlichte einen spannenden Roman, dessen Lesen Spass machte. Zwar kam der Titel des Heftes nicht richtig zum Tragen, aber sorgte letztlich doch für eine Überraschung, da man als Leser auf die Kaperung der SOL wartete. Vor allem stellte ich mir eine Kaperung anders vor. Ein überraschend guter Roman.*

Perry Rhodan 2189. Band
Geheimnis der Kattixu
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Alfred Kelsner

H. G. Francis
52 Seiten
1,65 €
Zeichnung: Michael Wittmann

Der vorliegende Roman schildert die Abenteuer von Startac Schroeder und Trim Marath, die auf einen Planeten in den Einsatz gehen. Da sie sich etwas dumm anstellten, fand sehr schnell eine Para-Jagd auf die beiden Mutanten statt. Dabei finden sie recht wenig heraus und wenn dann eher zufällig, weil die Erzählung nur davon handelt, von einem Versteck ins Nächste zu fliehen und dabei gerade noch so zu entkommen. Dass sie dabei das Geheimnis der Kattixu entdecken, dass sie wie Menschen aussehen, ist eher nebensächlich. Auf der SOL hätte da jeder in Erstaunen versetzt werden müssen.

*H. G. Francis schreibt einen sehr unterhaltsamen Roman, der nicht langweilig wird. Sehr gut hat mir das Titelbild von **Alfred Kelsner** gefallen, es ist eines der Besten, die er in den letzten Monaten ablieferte.*

Shadowrun 48. Band / Trilogie-Abschluss-Band
Aeternitas
Wilhelm Heyne Verlag 6148
Titelbild: Jim Burns

Markus Heitz
518 Seiten
7,95 €

Severin Timur Gospini, genannt Poolitzer, befindet sich in Deutschland, um für einen Beitrag für InfoNetworks zu ermitteln. Sein Weg führt ihn in die „Forge's Magiefokusse GmbH, wo er über die Herstellung von magischen Foki berichten will. Natürlich bringt ihn seine Neugier wieder in Schwierigkeiten. Und plötzlich hat er 320.000 EC Schulden. Das auch nur, weil er bei einer kleinen Behandlung eines magischen Messers hineinplatzte. Pech Herr Poolitzer. Seine Forschungen gehen weiter und in der Bibliothek von Weimar bringt ihn seine Spürnase auf eine neue Spur. Er gerät an ein Buch, das die Unsterblichkeit verspricht. Keine Frage, dass er dieser Spur folgt und sich damit wieder tief in die Sch.... reitet. Durch Zufall trifft er dort auf Xavier bzw. Keimag, wie er früher hiess.

Keimag alias Xavier Rodin lässt sich an der Universität untersuchen. Seine Fähigkeit, gegen Magie unempfindlich zu sein, ja sogar Magie zerstören zu können, ist ihm unheimlich. Aus diesem Grund lässt er sich untersuchen, um seine Fähigkeiten besser zu verstehen und einsetzen zu können. Als ihn einer der Magie-Professoren wissentlich in Lebensgefahr bringt, kündigt Xavier die Mitarbeit auf. Stattdessen wendet er sich dem Anruf aus den Staaten zu. Jeroquee bietet ihm eine Auftrag an, wo er mit wenig Einsatz, viel Geld verdienen kann. Für den zwielichtigen Antiquitätenhändler Zorodin soll er magische Artefakte von ihrem Schutzzauber befreien. Jeroquee und Xavier geraten in die Suche nach einem Buch, das die Unsterblichkeit verspricht.

Die Black Barons, eine Strassenspieler Gang, geraten in einen hinterhältigen Überfall während eines Spieles in Russland. Eine Gruppe von Shadowrunner sucht etwas und gerät mitten in das Spiel. Skrupellos werden die Spieler beider Parteien dahingemetzelt. Als wenig später die Spieler den Tatort noch einmal aufsuchen, finden sie einen toten Kurier mit vier weiteren Leichen. Der Kurier ist in Besitz eines seltsamen Koffers, den die Black Barons mitnehmen. Damit sind Sie plötzlich „Ziel“ geworden.

Michels, der Zwerg und seine Freunde sind in der Sonderzone Saar unterwegs. Sie plündern Häuser um so einfach an Geld und Schmuck zu kommen. Leider geraten sie an zwei Giftschamanen und damit in das Visier der Konzerne.

*Damit habe ich die vier hauptsächlichen Handlungsstränge vorgestellt. In der ersten Zeit laufen sie parallel nebeneinander her und es findet sich keine Verknüpfung. Erst nach und nach ergeben sich die Verflechtungen um ganz zum Schluss zu einem wirklich heftigen Showdown zusammen zu treffen. **Markus Heitz** hinterlässt bei mir einen zwiespältigen Eindruck. Im ersten Roman liefen zwei Handlungen nebeneinander und hatten so gut wie nichts miteinander zu tun. Im zweiten Teil entwickelte es sich durchaus besser aber im dritten Teil lässt es wieder nach. Michels und seine Kumpels erleben ein Abenteuer in der Sonderzone Saar. Dieses Abenteuer ist durchaus spannend beschrieben, hat aber nichts mit der Haupthandlung zu tun. Diese Geschichte hätte man durchaus als eignes Abenteuer veröffentlichen können. Aber im grossen und ganzen ist die Trilogie spannend. Sehr schöne Unterhaltungslektüre.*

Von Fledermäusen und Vampiren

Insel Verlag 2941

119 Seiten

Simone Frieling

6,50 €

Titelbild: Foto von Tony Lodorza

Der vorliegende Band versammelt Gedichte und Geschichten zum Thema Fledermaus und Vampir. Die Fledermaus als nachtaktives Geschöpf regte schon immer die Fantasie des Menschen an. Mal ist sie, je nach Kulturkreis, ein Geschöpf des Guten und gewährt die Fruchtbarkeit, dann wieder steht sie für das Gegenteil und dient dem Tod. Sie wird daher oft mit dem Tod in Verbindung gebracht oder ist ein Teil der Vampirlegende, soll sich doch ein Vampir in eine Fledermaus verwandeln können. Sie mutet für den Normalsterblichen schon seltsam an, stellt sie doch, oder besser hängt, sie alles auf den Kopf.

Bereits seit der Antike sind Geschichten um den lautlos jagenden Nachtjäger überliefert. Einen der ältesten Beiträge kommt von **Ovid**. Seine „Metamorphosen“ stammen etwa aus der Zeit von 30 bis 25 vor Christus. **Äsop** hingegen ist erst um Christi Geburt dazu gekommen, seine Beiträge für dieses Buch zu verfassen.

In loser Reihenfolge finden sich in diesem Buch Klassiker wie **Rainer Maria Rilke**, **Friedrich Nietzsche**, **Günther Grass**, **James Thurber** und **Viktor Hugo**, um nur einige zu nennen. So unterschiedlich wie die Autoren, so verschieden die Zeiten in der sie lebten und so abwechslungsreich wie die Stile, in der sie schrieben, so vielseitig sind die Geschichten und Gedichte dieser Buchausgabe.

Manch ein Beitrag ist sicher Gewöhnungsbedürftig. Viele Gedichte würde man heute wohl nicht mehr veröffentlichen, da sie den Zeitgeschmack der Leser nicht mehr treffen. Und doch, es ist gerade die Abwechslung, die diesen Band so interessant macht. Dadurch wird das Buch für viele attraktiv. Es im wahrsten Sinn des Wortes ein Taschenbuch. Man steckt es in die Tasche und wenn man einmal kurz Zeit hat, wirft man wieder einen Blick hinein. Die Texte sind kurz und durchaus für eine Busfahrt oder ähnliches gut geeignet.

Das Buch ist sehr gut und der Preis dafür recht klein gehalten.

Ruse 1. Band
Crossgen Comic
Bleistift: Butch Guice
Farben: Laura DePuy

Mark Waid
72 Seiten
Tusche: Michael Perkins
Übersetzung: Steve Kups
7,80 €

Arcadias befindet sich in einer Zeit, die etwa dem viktorianischen England entspricht, aber es ist dennoch eine andere Welt. Im Land Arcadia befindet sich die Stadt Partington. Hier regiert das Gute. Die Sitten sind sittsam, die Gentleman anständig, die wohlgebildeten Damen wohl gebildet. Das Leben in dieser Stadt würde wahrscheinlich immer im gleichen Trott ablaufen, wenn es nicht die Verbrecher gäbe, die ohne moralische Bedenken ihren eigenen Vorteil suchten. Die Stadt hat dafür einen hervorragenden Detektiv, Simon Archard, der in der Lage ist, in kürzester Zeit die schwierigsten Fälle zu lösen. Ähnlich wie Sherlock Holmes arbeitet er mit einem messerscharfen Verstand, der ohne Gefühle logische Schlussfolgerungen zieht und mit einer etwas steifen Sachlichkeit seine Fälle löst.

Ihm zur Seite steht seine Partnerin Emma Bishop. Die gutaussehende junge Frau, die damit zu kämpfen hat, immer nur als Assistentin angesehen zu werden, versucht immer wieder einen Einblick in den unnahbaren Wesenszug des Meisterdetektivs zu gewinnen. Während Simon Archard vor ihr ein Geheimnis verbirgt, macht Emma genau das Gleiche bei ihm.

Während der Leser in der Erzählung erfährt, das Emma in der Lage ist, die Zeit anzuhalten, kennt der Leser das Geheimnis des Simon Archard nicht.

Da escheint plötzlich die Baroness Miranda Cross in der sympathischen Kleinstadt. Sie ist von weit her gekommen, um sich in Partington niederzulassen. Ganz so friedlich scheint es jedoch nicht zu werden. Zum Einen versucht sie mittels Rauschgift die wichtigsten Männer der Stadt von ihr abhängig zu machen und gleichzeitig spinnt sie hinterlistig ihre Fäden gegen Simon Archard. Miranda ist eine ungewöhnliche Frau. Sie ist gegen die Magie Emmas gefeit und selbst in der Lage, ihr die Magie zu entziehen.

Die deutsche Ausgabe enthält die drei ersten amerikanischen Ausgaben komplett. Der Kriminal-Comic besticht durch die beiden Hauptdarsteller, die hervorragende Kriminal-Erzählung, den wunderbaren Zeichnungen und Farben. Nebenbei zeigen die Bilder nicht nur die eigentlich wichtige Szene, sondern auch viele Kleinigkeiten. So etwa herumfliegende und -sitzende Hautflügler, die Fledermäusen ähneln, aber so häufig und unbeachtet bleiben wie Tauben einer anderen Grossstadt. Der Comic gefällt mir durch seine phantastischen Elemente und seine kriminalistische Handlung. Die Erzählung und die erschaffenen Personen sind stimmig und stimmungsvoll.

Dreamland 1
Festa Verlag 1101
Originaltitel: hero of dreams
Titelbild: babbarammdass

Brian Lumley
222 Seiten
Übersetzt: Ralph Sander
11,95 €

David Hero lebt als Maler im schottischen Edinburgh. Tagsüber malt er Bilder, die oft Überbleibsel seiner nächtlichen Träume sind, von Abenteuern im Dreamland das er in seinen Träumen aufsucht, sich aber nach dem Erwachen nicht mehr daran erinnern kann. Davon lebt er mehr schlecht als recht, hat aber sein bescheidenes Auskommen mit dem Einkommen. Eines Tages geht er aus Langweile in einen

Vortrag von Professor Leonard Dingle über Träume und ihre Bedeutung. Während des Vortrages fallen ihm einige Begriffe ein, die er in seinen Träumen hörte und die jetzt vom Professor genannt werden. Damit gibt sich der Professor ebenfalls als Besucher des Traumlandes zu erkennen. Nach dem Vortrag sind beide im klapprigen Fiat des Professors unterwegs, weil er die Bilder von David Hero sehen möchte. Doch das erübrigt sich von selbst, denn bei einem Verkehrsunfall werden sie getötet und ab da ist der Rückweg in die Wachwelt nicht mehr nötig. Ab sofort kann sich der Autor **Brian Lumley** darum kümmern, die Abenteuer im Traumland spielen zu lassen.

David hat in diesem Traumland, in dem er Eldin, (L. Dingle) den Wanderer, kennenlernte, noch keinen eigenen Traumland-Namen. Aber das stört nicht weiter. Schliesslich ist der Name David Hero, Programm genug. Die beiden Männer ziehen gemeinsam, aber dafür recht ziellos, durch die fremdartigen und schier alpträumhaften Gebiete der Traumlande, ernähren sich von dem was kommt und leben als Söldner, Diebe, Taugenichtse und Abenteuerer. Mit dieser Art zu Leben halten sie sich einigermaßen über Wasser. Schliesslich erhalten sie einen besonders gewinnbringenden Auftrag des Diebes Ebraim Borak, der gleich im Dienst zweier Magier steht. Die beiden Männer nehmen den Auftrag an, dem Zauberer Thistor einen Stab zu klauen. Da der Zauberer aber dem bösen Gott Yibb-Tstil dient, wird das Abenteuer zu einem gefährlichen Unterfangen. Der Weg hoch in die Berge ist gefahrvoll und schwierig, der Eingang in das seltsame Gebäude fast tödlich. Sie werden vom Magier gefangen genommen und sollen geopfert werden. Aber die beiden Abenteuerer werden von einem Mädchen aus den Zellen gerettet. Bald darauf sind die zwei Männer erneut unterwegs, gilt es doch, zwei weitere dieser Zauberstäbe zu finden. Als unsere Helden endlich alle beisammen haben, kommt es fast zum Untergang des Traumlandes, als sie die Stäbe zusammenführen.

Wenn ich ein Buch in die Hand gedrückt bekomme, mit der Bitte, eine Besprechung zu schreiben, komme ich immer in Versuchung, sie ein wenig positiver zu Schreiben als das Werk es verdient. So ging es mir diesmal mit diesem Buch auch.

*Der britische Autor **Brian Lumley** machte sich einen Namen mit seinen Necroscope-Romanen. Da ich diese nicht kenne, kann ich nichts weiter dazu sagen. Mit dem vorliegenden Roman Dreamland 1 (wer hat hier vergessen den Titel zu übersetzen und dann auch noch zu nummerieren?) hat er bei mir keinen Eindruck hinterlassen. Da sind die Anspielungen an **H. P. Lovecrafts** Traumland, die Helden sind aufgebaut wie **Robert E. Howards** Conan mit der typischen Schwert und Magie Grundlage, und wir finden einiges andere mehr. Der Anfang erinnert an **Alan Burt Akers**, dessen Held von Ausserirdischen nach Kregen entführt wurde, oder **Jeffrey Lord**, dessen Held mittels Computer in eine Fantasy-Welt verschlagen wird oder an **Gordon Rupert Dickson**, dessen Held wiederum im Körper eines Drachen in einer Fantasy-Welt auftritt ... , dann gibt es hier einen sprechenden Baum, der an die Ents von **J. R. R. Tolkien** erinnert, fliegende Teppiche und und und. Nach dem Lesen des Buches fragte ich mich allen ernstes, was daran eigene Ideen waren.*

*Die deutsche Ausgabe ist, wie auch die englische Originalausgabe, in vier Bände aufgeteilt. Vielleicht hätte man eine Heftchen-Serie daraus machen sollen, ein wenig mehr beim Übersetzen dazu geschrieben und wir hätten eine 10-bändige Heftroman-Serie wie z.B. John Sinclair oder ähnlich. **Lumley** überzeugte nicht mit dieser Ausgabe, zuviel erinnert an andere Autoren. Zudem stören mich die einzelnen Kapitel, die an aneinandergereihte Kurzgeschichten erinnern. Die Geschichte ist nicht flüssig geschrieben sondern gerade zu Anfang sehr sprunghaft und das Buch*

reisst mich weder mit, noch vom Hocker und wer sich für die Traumlande von **H. P. Lovecraft** interessiert, wird in jedem Fall ein wenig enttäuscht sein. Die Fantasy-Welt könnte eine X-beliebige sein, vollkommen austauschbar, wie auch die blassen „Helden?“ des Buches. Allerdings ist das eine reine Geschmacksfrage. Die ultimative Gefahr, die am Ende das Universum in Gefahr bringt und die plötzliche Rettung sind übertrieben und überflüssig.

Und wenn ich den rückwärtigen Text über den Autoren lese, frage ich mich, ob ich vielleicht das falsche Buch in der Hand halte.

Vampirric

Hans Rudi Giger

Festa Verlag

429 Seiten

14,95 €

Titelbild: Asuka (unter Verwendung eines Motives von H. R. Giger)

*Kurzgeschichtensammlungen bevorzuge ich immer gegenüber Romanen oder gar Serien. Und da ich den Zeichner **Hans Rudi Giger** schätze, seit ich ihn vor ein paar Jahren persönlich traf, war es klar, dass ich dieser Kurzgeschichtensammlung ein besonderes Augenmerk widmete.*

*Da ich hier eine Kurzgeschichte von **Brian Lumley** vorfand, musste ich diese als erstes lesen. Die vorhergehende Buchbesprechung lies nichts Gutes erwarten. Um so überraschter war ich nach dieser Geschichte.*

Brian Lumley - Necros

Es ist die Geschichte eines Mannes, der sich in eine tolle gutaussehende Frau verliebte, die in Begleitung eines alten Mannes ist. Als eine Frau zu diesem Paar „Necros, Necros“ rief, einem Fluch gleich, wird seine Neugier ein wenig angestachelt. Sein Ziel ist es, die Frau von dem Alten wegzulocken und doch mindestens einmal mit ihr zu schlafen. Es wird nicht dazu kommen.

Anders als der Roman Dreamland 1 ist diese Geschichte flüssig geschrieben und spannend und überraschend bis zum Schluss. Hier wird der Leser in die Handlung einbezogen, weil er aus der Sicht des Erzählenden die Geschichte erlebt und daher nicht mehr weiss als die Hauptperson.

Malte S. Sembten - Der Blutfalter

In einer Umgebung, die stark an Mark Twains „Huckleberry Finn“ erinnert, lässt er eine ganz eigene Stimmung aufleben. Er entführt die Leserinnen und Leser in eine düstere Kabine und lässt sie teilhaben an einem „russischen Roulette“. Auch der Hauptdarsteller ist fasziniert von diesem tödlichen Spiel und erst recht von dem Gewinner, der bereits fünfmal hintereinander dieses Spiel gewann.

Malte S. Sembten kann wunderbar erzählen und das zeigt er in unnachahmlicher Weise.

Michael Siefener - Der Egelgott

Es ist die Geschichte eines Verlierers. Heinz Untermann hat Probleme an der Arbeit, muss sich mit seinen Fehlern auseinandersetzen und wird dafür von seinem Boss zur Rechenschaft gezogen. Auf dem Weg zur U-Bahn trifft er noch auf einen alten hässlichen Kerl, auf dessen Haut sich ekelhafte Würmer wohlfühlen. Nun will er von diesem Mann möglichst Abstand halten, doch ist dieser Abstand nicht gross genug.

Michael Siefener gefiel mir von der Idee her sehr gut und die Erzählung liess sich sehr gut lesen.

Edward Heron-Allen - Noch eine Squaw?

Eine sehr ungewöhnliche Geschichte, die nichts mit Vampiren zu tun hat. Eine junge Biologin hat eine ganz besondere Zuneigung zu ihrem Forschungsobjekt. Eine schier untrennbare Beziehung auf Leben und Tod.

Die Geschichte hat mit dem Titel nichts gemein. Sie ist sehr ungewöhnlich, relativ alt aber immer noch lesenswert.

Lafcadio Hearn - Der Fall Churugo

Diese Geschichte ist eine chinesische Geistergeschichte, wie sie im abendländischen Umkreis nicht sehr oft erzählt werden. Sie ist eine der vielen Geschichten, die aus dem Umkreis der Fuchsgeister-Geschichten, wie sie in China von Grossmüttern ihren Enkeln tagtäglich erzählt werden.

*Zu zwei Altmeistern der Phantastik muss ich nicht viel erzählen. Allein die Namen des Conan-Erfinders **Robert E. Howard** und **Brian Stableford**, an dessen „Schwanengesang“ von 1975 ich mich immer noch gern erinnere, sind Programm genug. Hinzu kommt die zeitliche Auswahl der Bücher. Von 1894 bis 2003 sind viele unterschiedliche Autoren vertreten, die ebensoviele verschiedene Stilrichtungen vertreten. Die meisten Erzählungen sind deutsche Erstveröffentlichungen. Aber es finden sich ebenso Wiederveröffentlichungen wie zum Beispiel „Der Horla“ von **Guy de Maupassant**. Alles in Allem liegt eine sehr gute Kurzgeschichtensammlung vor, die ich jedem Fan ans Herz legen kann.*

Hero

Hongkong / China 2002 98 Minuten

Darsteller: Jet Li, Tony Leung Chiu-Wai, Maggie Cheung Man-Yuk, Donnie Yen, Chen Dao Ming und Zhang Ziyi.

Zhang Yimou

Constantin Film

China im dritten Jahrtausend vor Christus ist in sieben Königreiche aufgeteilt. Der König des Landes Qin will seine Herrschaft über ganz China ausweiten. Er will Kaiser werden über ganz China und liefert sich einen blutigen Krieg gegen die anderen Reiche Zhao, Han, Wei, Yan, Chu und Qi. Sein Ziel ist es, sich die Vorherrschaft über ein einziges grosses Reich zu schaffen um dort den Frieden einzuführen, den die Länder bis jetzt nicht ihr eigen nennen können. Allerdings gibt es bereits seit Jahren Bestrebungen, ihn umzubringen. Dafür wurden drei Attentäter angeheuert, die ihn möglichst gründlich vom Leben zum Tode befördern sollten. Die Übeltäter sind allseits bekannt, doch durch ihre grosse Kampfkraft und ihr wahrlich meisterhaftes Können, schafft es die königliche Armee nicht, sie zu besiegen, so wie die Attentäter es nicht schafften den König zu töten.

Da trifft eines Tages der „Namenlose“ Beamte aus einer seiner Provinzen im Palast ein, legt ihm die Waffen der Attentäter vor und erzählt ihm, die aussergewöhnliche Geschichte, wie er die drei Attentäter Himmel, Fallender Schnee und Gebrochenes Schwert, besiegte. Und das, obwohl gerade das Liebespaar Fallender Schnee und Gebrochenes Schwert als unbesiegbar galten. Neugierig hört der König zu. Je länger das Gespräch dauert, desto mehr Zweifel kommen dem König, ob sie wirklich wahr ist und ob nicht etwa der kleine Beamte „Namenlos“ der Attentäter ist. Liessen sich die drei anderen Attentäter töten, damit der „Namenlose“ nah genug an ihn herankommt um ihn zu töten?

*Nach dem Erfolg von **Ang Lees** „Tiger and Dragon“ erscheint in den Kinos jetzt der in ähnlicher Weise gedrehte Martial-Arts Film „Hero“ des 1950 geborenen Regisseurs **Zhang Yimou**. Der Regisseur und Drehbuchautor hat mit seinem hervorragenden Kameramann **Christopher Doyle** aus Australien ein filmisches Meisterwerk geschaffen, mit bestechenden, schwerelos erscheinenden Kampfszenen, opulenten, farbenfrohen Bildern und atemberaubenden Landschaftsaufnahmen.*

Zhang Yimou ist einer der umstrittensten chinesischen Regisseuren. In Europa und Amerika wurden seine Filme auf fast jedem bekannten Festival ausgezeichnet, in China hingegen sind immer noch einige, wie etwa „Leben!“, verboten. In den letzten Jahren blieb es sehr ruhig um den fantastischen Regisseur. Seine Filme fanden im Westen keinen Anklang mehr und in China blieb der Erfolg ebenfalls aus. Um seinen neuen Film „Hero“ Wirklichkeit werden zu lassen, soll **Zhang Yimou** mit den Machthabern seines Landes ein Übereinkommen getroffen haben. Die heftigsten Kritiker werfen ihm vor, eine äusserst fragwürdige Weltanschauung zu verherrlichen. Vielleicht mag es daran liegen, einen geschichtlich nachweisbaren Tyrannen als weitsichtigen Herrscher zu beschreiben dessen Ziel es ist ein Friedensreich aufzubauen und andererseits den Helden eben nicht heroisiert.

Unter dem Titel: „Der Kaiser und sein Attentäter“ verfilmte der Regisseur **Chen Kaige** bereits die Gründungsgeschichte Chinas. Aber ich bin nicht geneigt, beide zu vergleichen. Für mich sind das zwei unterschiedliche Filme, die grundverschiedener nicht sein können. **Chen Kaige** zeigt das gewalttätige Gesicht Qins, als Mensch der Verbrechen, Verstümmelungen und Morde beauftragte. Die Botschaft am Ende des Films könnte natürlich lauten, die blutigen Kriege wären rechtens, da sie dem Land den Frieden brachten. Ob **Zhang Yimou** diese Aussage wirklich unterstützt bezweifel ich. So stellt er die Attentäterin Fallender Schnee als die wirklich intelligenteste der Attentäter dar und übt damit wieder Kritik am herrschenden Männerregime.

Regisseur **Zhang Yimou** entwarf einen zauberhaften Film der vollkommener nicht sein könnte. Im Gegensatz zu seinen hervorragend bearbeiteten Kampfszenen wirken „Hollywood“-Kämpfe von Schauspielern wie Chuck Norris oder denen in Matrix wie Schulhofprügeleien.

Der Film wird von **Zhang Yimou** in fünf Farben getaucht. Einmal das Gelb und Rot (die eigentliche Farbe des Königs) für die Erzählung der Attentäter, in Blau und Grün für die Erzählungen des Königs und letztlich das blütenreine Weiss der Wahrheit.

Mit „Hero“ versammeln sich die besten Schauspieler aus China zu einer atemberaubenden Bild-Erzählung. Vor allem der Kampf von Meggie Cheung alias Fallender Schnee im gelben, später roten Herbstlaub, ist im wahrsten Sinn des Wortes atemberaubend. Hero lebt vom Bild. Sehr gut sogar. Der Film ist so gut, dass ich die DVD bereits bestellt habe. Wann immer sie zu haben sein mag.

Die Hexenfalle

Arena Verlag

Originaltitel: the stolen

Titelbild: Joachim Knoppe

Alex Shearer

300 Seiten

12,90 €

Übersetzt: Barbara Küper

Carly, eigentlich Scarlet, pummelig und mit roten Haaren und Sommersprossen gestrafft, erzählt ihre Geschichte die sie mit Meredith erlebte. Carly ist eigentlich ein Mädchen, dass recht gescheit ist, aber immer ein wenig abseits steht. Eines Tages kommt das junge Mädchen Meredith in die Klasse. Aber im Gegensatz zu Carly sucht Meredith nicht die Nähe der anderen Schülerinnen, obwohl sich alle zuerst viel Mühe geben. Zur Schule wird sie von der Oma gebracht und auch wieder abgeholt.

Während eines Tages Meredith noch für eine Schulveranstaltung übt, kommt ihre Oma, sie abzuholen. Carly, selbst nur mit einer kleinen Nebenrolle abgespeist, sieht die Oma warten und geht zu ihr. Mit Grace, so lässt sie sich nennen, kommt sie bald ins Gespräch und wird in ihr Vertrauen gezogen. Grace oder eigentlich doch Meredith ist Gefangene der Hexe Meredith oder eigentlich Grace. Verwirrend? Dabei

ist es doch ganz einfach. Die leichtsinnige Meredith wurde von Grace aus einem Waisenhaus geholt und an Kindes statt angenommen. Bald stellt sie fest, dass die alte Grace eine Hexe ist. Während eines Experimentes gelingt der Hexe der Körpertausch. Seither muss Meredith als Grace in deren alten Körper leben, während sich Grace als junges Mädchen in Merediths Körper austobt.

Carly ist bald gewillt, der echten Meredith zu helfen, gerät aber doch in die gleiche Hexen Falle. Wie Meredith muss sie sich in einem alten Körper herumschlagen, während die Hexenschwestern als Meredith und Carly bei Carly's Eltern wohnen. Die beiden echten Mädchen sind nun auf der Suche, nach einem Zauberspruch, um alles rückgängig zu machen.

*Der britische Autor **Alex Shearer** ist ein sehr angenehmer Autor, der sich gut lesen lässt. Ich lese immer wieder mal Kinder- und Jugendbücher. Zum Einen, um den jüngeren Lesern des Bücherbriefes auch Bücher aus ihrem Alterskreis vorzustellen, zum Anderen auch deswegen, weil ich hier immer mal wieder neue Ideen zu lesen bekomme. Damit ergibt sich eine herrliche Abwechslung zu manch eingefahrener Erwachsenen Phantastik.*

Silvia, gerade zwölf Jahre alt, meinte zu mir, das Buch wäre supertoll. Was will man sonst dazu sagen?

Lasst mich mit einem Zitat von Seite 299 dieses Buches schließen:

„Aber Erwachsene leben in einer grundsätzlich anderen Welt. Sie vergessen. Weil sie bereits erwachsen geworden sind. Die Dinge rücken von ihnen weg und sie können sich nicht mehr daran erinnern, nicht an die Magie, nicht an das Staunen, das Geheimnisvolle, die Furcht.“

Ich will hoffen, noch lange nicht erwachsen zu werden.

Die dunkle Zeit 5. Band und Abschluss

Die Stimme der Magie

Wilhelm Heyne Verlag

Titelbild: Les Edwards

861 Seiten

Markus Heitz

11,95 €

Karten: Erhard Ringer

Die Macht des Kabcar Lodrik geht dahin. Längst ist er nicht mehr der Entscheidungsträger. Zu viele Personen mischen hinter seinem Rücken mit und kochen ihr eigenes Süppchen. Er schickt seine Frau Aljascha ins Exil und stellt sie unter Hausarrest, doch ist es dafür schon zu spät. Seine beiden Kinder Govan und Zvatochna, lange dem Einfluss von Mortva Nesreca ausgesetzt, suchen den eigenen Weg zur Macht. Ihnen ist Mortva inzwischen nur Mittel zum Zweck. Er selbst bemerkt es gar nicht richtig, ist er doch mit seinen eigenen Intrigen beschäftigt. Als ihm der Kabcar noch die Pläne vereitelt, denkt er ebenfalls daran, Lodrik abzusetzen. Govan kommt ihn zuvor und tötet seinen Vater fast, übernimmt dessen Magie. Schon vorher leicht Größenwahnsinnig, bricht der Wahn nun gänzlich durch. Er will nicht nur seine Schwester heiraten, sondern er will Gott werden, direkt neben Tzulan. In seinem Wahn vernichtet er die Zweiten Götter die immer Mortva zu dienen waren. Nur um seine Macht zu beweisen.

Lodrik hat den Ritterorden des Gottes Angor längst abgesetzt und neue Treueide aufgezungen, als ein kleiner Stallbursche ihm Probleme macht. In Robin Hood Manier überfällt er reiche Reisende und teilt deren Geld mit der armen Bevölkerung. Der kleine Dieb wird von Nerestro von Kuraschka als Adoptivsohn aufgenommen und zum Ritter ausgebildet. Doch der Orden wird von einem Neider verraten, der sich nur an Tokaro rächen will. Aber, so stellt sich recht spät heraus, dieser ist eigentlich ein unehelicher Sohn.

Der zweite uneheliche Sohn, Lorin, wächst zum Mann heran und kommt über das Meer zurück, um mit seinem Halbbruder Tokaro den Kampf gegen Lodrik, dann gegen dessen Sohn und Tochter aufzunehmen.

Es liesse sich noch viel mehr erzählen und ich könnte eine Zusammenfassung des Inhaltes nicht fertig bekommen. Am Besten ist in diesem Fall wirklich, das Buch selbst zu lesen. Aber man sollte alle fünf Bücher hintereinander weg lesen. Leider war seit erscheinen von Band eins bis Band fünf ein Jahr dazwischen. Das hat den Lesefluss ein wenig gestört, doch die Vorfreude auf den nächsten Roman war immer aufregend. Eine zeitlang sprach man von sechs Romanen um so erstaunter war ich, nur fünf Bände in den Händen zu halten. Dabei ist Band fünf in Buch eins und Buch zwei aufgeteilt. Zudem habe ich den Eindruck, dass hier heftigst gekürzt wurde.

*Das hindert mich aber nicht daran, dem Buch ein sehr gut zu geben. Es ist wohl der in Deutschland gelungenste Fantasy-Zyklus. **Markus Heitz** ist ein beeindruckender Erzähler der durch eine ausgefeilte Schreibweise besticht, die das Abenteuer „Lesen“ in eine spannende Handlung packt. Der Roman ist sprachlich ausgereift und gefällt mir. Manch eine Kürzung fällt negativ auf, aber es fehlt nichts. Weder Handlung, noch Spannung.*

Shayazur 1. Band

Das Geheimnis des Schildkrötenklans

Carlsen Comic Verlag

48 Seiten

Christian Turk

10 €

Shayazur ist eine ganz besondere Welt. Auf diesem Planeten leben Wesen, die entfernt an Menschen erinnern, aber in Wirklichkeit eher intelligente Tiere sind. Sie selbst nennen sich die „Kinta“. Das ist der Sammelbegriff für die erdverbundenen und wissenden Schildkröten, die Heiler und Beschützer spielenden Bären, wilden Löwen, friedliebenden und grazielen Gazellen, arroganten und intellektuellen Vögel, die tricksenden und clownesken Echsen, Wölfe als Jäger und die Schweine für's Grobe. Zusammen bilden die acht Stämme die Einheit der Völker. Zu Ehren der Ahnen findet jedesmal, wenn sich alle acht Monde treffen, das ist alle acht Jahre, ein Wettlauf statt. Bisher starteten die langsamen Schildkröten nicht, sondern waren nur Ausrichter dieser Veranstaltung. Doch diesmal ist alles anders. Die Löwen hatten ein Findelkind gefunden und den Schildkröten zur aufzucht überlassen. Jetzt soll Cren für die Schildkröten starten. Aber... Cren ist ein Mensch.

Natürlich geraten die beiden Häuptlinge der Schildkröten und der Vögel aneinander. Beide wissen um die Herkunft des jungen Cren, doch gerade ihn hatte man im Ungewissen über seine Herkunft gelassen.

Während des Wettlaufes wird der Löwe vom Vogel aufgestachelt und überfällt Cren. Da niemand in der Nähe ist, denkt er, er könne den Menschen unschädlich machen und verschwinden lassen. Aber in diesem Augenblick kommt ihm eine Schlange mit Frauenoberkörper dazwischen und schlägt den Löwen nieder, während sie den Menschen, den sie LuLu nennt, in Sicherheit bringt. Während Sapiti, wie sie sich nennt, ihn in Sicherheit bringt, sieht Cren seltsame Höhlenzeichnungen seiner Vorfahren und das weckt damit seine Neugier.

Das ist erst der Anfang einer interessanten Geschichte, die auf vier Comic-Alben ausgelegt ist. Die Handlung ist mal wieder das was neudeutsch als Queste bezeichnet wird. Cren, das Menschenkind sucht das Geheimnis seiner Herkunft aufzudecken. Dabei erinnert er an eine Mischung zwischen Tarzan und Mogli. In welche Richtung sich die Figur entwickeln wird, ist noch nicht abzusehen. In der

ersten Auflage befinden sich zusätzlich acht Seiten Portfolio, die zeigen, wie der Comic entstand.

Christian Turk, geboren am 23.10.1973, fiel mir bereits bei der Ideenschmiede Paul und Paul auf. Zwar gefiel mir sein comic „Gitta Goblinson“ nicht besonders, doch „Die Vergessenen“, an denen auch Perry Rhodan Titelbildzeichner **Swen Papenbrock** beteiligt war, gefiel mir um so besser. Seine Vorbilder sind unter anderem Jeff Smith, Alan Davis und Will Eisner. Viele der Einflüsse lassen sich nicht verleugnen und sein Cren hat sehr viel Ähnlichkeit mit Walt Disneys Tarzan.

In jedem Fall liegt ein wundervoller Comic vor. Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch. Die Zeichnungen beeindrucken durch einen eigenen Stil, die Geschichte ist unterhaltsam, spannend und voller netter Personen, die durch einen eigenen grundlegenden Wesenszug auffallen.

Arkanum 1. Band

Erzengel der Magie

Froideval / Guinebaud

Carlsen Comic Verlag

46 Seiten

10 €

Text: Froideval

Zeichnung: Guinebaud

Farben: Marzo

Im absoluten Zentrum der Welt liegt die Stadt der Städte, Panta Khlea. Sie ist das Herz des Universums und sollte einmal die Stadt nicht mehr stehen, dann wird auch das Universum vergehen. Aus dem Ur-Nexus fließt ihr in einem stetigen Strom unaufhörlich die primäre Energie zu. In Form einer mächtigen Lichtsäule trifft sie auf einen Palst, wo der Kaiser den Mittelpunkt markiert. Eintausend Jahre hat er nun regiert und kurz vor seinem Tod versammelt er die Magier der zwölf Schulen um sich, um den Nachfolger zu bestimmen.

Zu diesem Anlass versammelten sich die zwölf Erzengel ebenfalls um den Thron, als da wären: Die Erzengel der Seelenmagie, der Weissagung, des Tantrismus, der Elementarmagie, der Natur, der weissen Magie, der schwarzen Magie, der Biomagie, des Krieges, des Blutes, des Leidens und des Todes.

Als der Kaiser schliesslich seinen Nachfolger bekannt geben will, stirbt er, bevor er einen Namen nennen kann. Jeder der sich daraufhin auf den Thron setzt, stirbt. Niemand ist würdig, den Platz einzunehmen. Und so vergehen weitere tausend Jahre, in denen die zwölf Schulen der Magie immer wieder ihre Leute aussenden, den Thron zubesteigen. Zumindest in der Anfangszeit. Später schicken sie ihrer Meisterschüler aus, das verlorene Wort zu suchen, doch bislang kehrte niemand zurück. Statt dessen lauerten den Schülern, die auszogen das Fürchten zu lernen, bizarre Monster auf und brachten die Schüler um. Jahrhunderte des Schreckens und des Leidens überzogen das Land. Die Monstren übernahmen immer mehr Land und unterdrückten die Bevölkerung. Töteten diese zu ihrem Vergnügen und legten ein grausames Regiment an den Tag.

Jetzt sind wieder Meisterschüler der zwölf Schulen unterwegs. Lediglich die Schüler der Schulen der Naturmagie, der Weissagung, des Tantrismus und der weissen Magie konnten sich zusammenschliessen, um den Gefahren der Welt entgegenzutreten. Was sie bislang nicht wissen ist, das der Schüler der schwarzen Magie mit einem Dämon unterwegs ist, das verlorene Wort zu suchen und gleichzeitig die restlichen Schüler zu beseitigen.

*Arkanum von **Froideval** und **Guinebaud** ist ein düsterer Comic, der locker zum Umkreis der „Chroniken des schwarzen Mondes“ gehört aber nicht düster genug ist, um meine schwarze Seele restlos zu beglücken. Die Zeichnungen und die Farbenspiele gefallen sehr gut. Schliesslich ist mit dem Zeichner und dem Farbgeber*

*ein eingespieltes Team unterwegs. Die Geschichte beginnt vielversprechend und mit den zwölf Erzengeln und den dazugehörigen Magieschulen wurde interessante Grundvoraussetzungen getroffen, um die Erzählung von vornherein spannend zu gestalten. Die Farbgebung ist schauerlich schön, mal düster bedrückend, dann wieder heiter fröhlich. Ganz wie es **Froideval** als Texter den handelnden Personen und der Beschreibung der Umgebung vorgibt. Die Handlung ist einfallsreich, wenngleich ich manchmal an Arthus und die Gralssuche oder den Comic „666“ erinnert werde. Arthus deswegen, weil ich an die Ritter der Tafelrunde erinnert werde und bei „666“ eher wegen des trottelligen Dämons, der genau an die Darstellung bei „666“ angelehnt sein könnte. Es bleibt eine ungewöhnliche Geschichte die viel Kraft hat und sich weiterentwickeln wird. Die Handlung ist fesselnd, die Zeichnungen sind stimmungsvoll und die Farben gut gewählt.*

phantastisch! 11. Ausgabe

Verlag Achim Havemann

68 Seiten

4,90 €

Titelbild: David von Basewitz

Es ist mal wieder der Monat, in dem die beiden phantastischen Magazine „phantastisch!“ und „SOL“ erscheinen.

Phantastisch! Nummer elf glänzt durch das Titelbild von **David von Basewitz**, den ich schon an anderer Stelle würdigte. Seine unkonventionellen Zeichnungen bieten viel Abwechslung und durch die unruhige Linienführung erscheint der Eindruck, viel Bewegung im Bild zu haben.

Das Heft beginnt mit einem Abriss über **Mary Shelly**, die vor allem mit „Frankenstein oder der neue Prometheus“ bekannt wurde. Autor **Alexander Pechmann** erzählt über das Leben der britischen Autorin, die angeblich den Namen Frankenstein der nahe Darmstadt gelegenen Burg verwendete. Nur wenige Leser des Buches Frankenstein oder Besucher der unzähligen Verfilmungen, wissen, dass **Mary Shelly** auch andere Bücher schrieb. Einen kleinen Einblick erhält man, wenn man den Artikel „Über Geister“ von **Mary Shelly** liest, der von **Alexander Pechmann** ins Deutsche übersetzt wurde.

Erwähnenswert erscheinen mir noch die beiden Rubriken „Trash and Treasury“ und „kurz und bündig“. Beide befassen sich mit Büchern und den Ansichten der Leser, die diese Bücher gelesen haben. Im Ansatz sehr unterschiedlich erreichen sie das Ziel auf unterschiedlichen Wegen, den Lesern von „phantastisch!“ einen Ein- und Überblick über erschienene und empfehlenswerte Bücher zu geben.

Im Augenblick scheint es, dass das Thema Religion in der Phantastik sehr beliebt ist. Vor kurzem erschien in „Nova 2“ aus dem Verlag Nr.1 der unlesbare Artikel von **Klaus-Dieter Diedrich** mit dem Titel „Jihad, Fake, Realitäten“ über **Frank Herberts** „Wüstenplanet“ und die Religion der Bene Geserit. Im „Das Science Fiction Jahr 2003“ aus dem Wilhelm Heyne Verlag erschienen fünf Artikel mit dem Schwerpunkt Science Fiction und Religion. Und in der aktuellen Ausgabe von „phantastisch!“ lässt sich **Martin Marheinecke** über die „Science Fiction Religion“ aus. Erwähnenswert finde ich noch die beiden Kurzgeschichten von **Helmuth W. Mommers** und **Matthias Falke**, die man beide lesen sollte.

SOL 31

Perry Rhodan Fanzentrale
Titelbild: Andreas Adamus

72 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Das Magazin "SOL" der Perry Rhodan Fanzentrale hat eine ganz andere Ausrichtung als „phantastisch!“. Während das letztgenannte Magazin über die Phantastik ganz allgemein auslässt, ist „SOL“ einzig und allein dem Universum Rhodanum verhaftet. Dementsprechend zielgerichtet sind die unterschiedlichen Beiträge in diesem Magazin.

„Eine Welt ohne Liebe und die Diktatur der Vernunft“ ist der Beitrag von **Robert Hector**, der über den Aphilie-Zyklus berichtet. Der Zyklus, von Band 700 bis 799 beleuchtet eine der dunkelsten Stellen der neu-historischen Menschheitsgeschichte. Dabei beschränkt sich **Robert Hector** nicht auf die Aphilie, sondern bringt eine kurze Abhandlung über Utopie und Dystopie und deren wichtigsten Vertreter aus Politik und Literatur.

Rainer Nagel erzählt die „Geschichte der Basis“, dem zweiten Grossraumschiff der Menschheit. Dieser sehr lange und ausführliche Artikel befasst sich mit dem Raumschiff, seinen Aufträgen und Abenteuern, bis hin zu seinem mehr unrühmlichen Ende als „Spielhölle“.

Ein weiterer Artikel, der mir besonders auffiel wurde von Michael Thiesen geschrieben. „Pararealisten und Agenten“ bietet einen Streifzug durch die Welten und Abenteuer des bereits verstorbenen Perry Rhodan Autors **Kurt Mahr**.

Das Magazin „SOL“ bietet eine Menge Informationen und Kurzweil um das Universum Rhodanum und damit eine erfolgreiche Ergänzung zu den Heftromanen.

SF-Klassik: vor 30 Jahren in der DDR:

Bitterfisch

Verlag Neues Leben

Titelbild: Michael de Maizère

Johanna und Günter Braun

218 Seiten

?? Mark

Bitterfisch ist ein Handwerker, der sehr viel Wert auf seine Eigenheiten legt. So läuft er nie in der gleichen Kleidung herum, trägt niemals ein Hemd zweimal und anderes mehr. Dafür sieht man ihn aber immer mit seiner Werkzeugtasche, die er mit sich herumträgt. Bitterfisch ist ein begnadeter Handwerker, der durch seine „gefühlsmässigen“ Reparaturen in der Lage ist, Geräte in Stand zu setzen, für die es bereits seit langer Zeit kein Baupläne mehr gibt.

Eines Tages wird er zu einem Akademiker gerufen, der ihn für die Reparatur eines alten Kranes benötigt. Der Professor ist reiner Theoretiker und bringt Bitterfisch einiges an theoretischen Wissen bei, während dieser in der Praxis etwas repariert, wovon der Professor keine Ahnung hat.

Der Professor nimmt ihn unter seine Betreuung und bringt Bitterfisch weiteres theoretisches Wissen bei, während Bitterfisch selbst zu so etwas wie ein Gott in der Maschine wird.

*Das **Schriftstellerehepaar Braun** aus der ehemaligen DDR bietet uns hier eine Zukunftserzählung an, die sehr weit weg ist vom sozialistischen, wie auch kapitalistischen Staat besteht. Es kommt vor allem auf den Einzelnen an und so ganz nebenbei auch auf die Aussage: „Ein Akademiker erklärt, warum etwas in Betrieb gehen kann, es aber nicht tut, ein Handwerker nimmt etwas in Betrieb und kann nicht*

erklären, warum es das tut.“ Die zweite Aussage in diesem Buch ist eine wesentlich einfachere, die darauf hinaus läuft, nicht alles zu glauben, was den Anschein hat.

Die Geschichte selbst ist eine der sozialkritischen Geschichten, die nichts mit den gemeinhin gewohnten SF-Romanen zu tun hat. Sie ist eine der „inner-space Romane“. In dieser Art ist sie auch alterslos, da nirgends eine Jahreszahl genannt oder Bezug auf irgendetwas der unsrigen Erde genommen wird.

Das Rad der Zeit 27. Band

Pfade ins Zwielficht

Robert Jordan

Wilhelm Heyne Verlag 9204

530 Seiten

8.95 €

Originaltitel: crossroads of twilight 1. Teil

Übersetzt: Andreas Decker

Titelbild: Larry Elmore Karten: Erhard Ringer

Die Erzählung geht ohne Rand al'Thor weiter.

Da ist zum einen der Rat der Gesalbten und die Weissmäntel. Sie belagern die Burg Tar Valon, den Amarylinsitz der Aes Sedai. Und von der Belagerung aus wollen ein paar Aes Sedai zurück, den Sperrgürtel durchbrechen und das möglichst ohne bemerkt zu werden.

Der zweite Handlungsstrang berichtet von Perrin, der mit den Wölfen spricht. Er ist mit seinen Leuten unterwegs auf der Suche nach seiner entführten Frau. Dabei muss er feststellen, dass sein Lager von einem Rudel Schattenhunde umkreist wurde, ohne davon belästigt zu werden. Trotzdem hat er Angst. Hinter ihm stehen so viele Menschen, die plötzlich in Gefahr geraten können. Und als ihm eine Aes Sedai erklärt, sie kenne sieben dieser Schattenhunde-Rudel, die alle bis zu zwölf Mitglieder haben, ist er noch weniger beruhigt. Schon einer allein konnte nur mit einem Baalsfeuer vernichtet werden. Wie können seine Männer gegen zehn bestehen. Er weiss, dass durchaus hundert Wölfe vonnöten sind, einen Schattenhund zu besiegen. Um so entsetzter ist er als er hört, dass die Aes Sedai dieses Rudel nicht kennt und dass es aus fünfzig Tieren besteht. Perrin und Elay, sein Freund, der ebenfalls mit den Wölfen sprechen kann, sind nicht im geringsten beruhigt, als sie erfahren, dass das Rudel weg ist.

Der dritte Handlungsstrang gilt Faile, der Frau von Perrin, die jetzt als *Gai'schain* bei den Aiel dienen muss. Sie ist immer noch bereit zur Flucht, doch das gelingt vorerst nicht. Statt dessen wird sie für das Verstecken eines Messer erst einmal bestraft. Auch ihre beiden entflohenen Freundinnen wurden wieder eingefangen und ebenso bestraft wie Faile.

Auch der zweite ta'veren, Matt Cauthon, ist wieder mit von der Partie. Mit seiner Gruppe zieht er im Auftrag von Rand al'Thor weiter. Er soll eine Gruppe von Menschen in Sicherheit bringen und aus der Hand der Seanchaner befreien. Die Befreiung hat erfolgreich stattgefunden, doch noch sind sie nicht aus deren Einflussbereich abgezogen. Matt und seine Leute finden einen Unterschlupf bei einem Wanderzirkus und können auf diese Weise entkommen.

Schliesslich geht es auch mit der Tochtererbin von Andor weiter, die versucht ihren Anspruch auf den Thron ihrer Mutter zu untermauern. Das fällt natürlich nicht leicht, in einem Land, das vor allem durch Intrigen besteht. Zudem hat sie Ärger mit den Aes Sedai, den Windsucherinnen, ihrem leichtsinnigen Hauptmann und anderen mehr.

*Der vorliegende Roman bringt ein wenig Bewegung in die Handlung. Dadurch dass aber die Bücher in einem grossen zeitlichen Abstand erscheinen, wird nebenbei sehr viel erklärt und wirkt damit relativ langweilig. Es geht einfach sehr viel Platz für Beschreibungen drauf, die gemacht werden müssen, damit Neueinsteiger einen besseren Durchblick haben. Trotz allem ist der vorliegende Band einer der besseren es amerikansichen Schriftstellers **Robert Jordan**.*

Genotype 1. Band

Die Herde

Atlantis Verlag

100 Seiten

Martin Hoyer

6,90 €

Titelbild: Emmanuel Henné

Wir schreiben das Jahr 2099. Vor 92 Jahren entkamen veränderte Retro-Viren aus den Laboren eines europäischen Pharmakonzerns. Lange Zeit blieb der Vorfall unbemerkt, bis sich der Virus über alle Kontinente verteilte und es zu einer erfolgreichen Bekämpfung zu spät war. Durch den Virus wurde mehr als die Hälfte der Menschheit ausgerottet. Seither gibt es Grosstadtgebilde und dörfliche Gemeinschaften die unabhängig voneinander leben. Eine Eigentliche Regierung scheint es nicht mehr zu geben, und die wenige Kontrolle geht von der CiPol aus.

Trotzdem gibt es immer noch Viren die Menschen immer noch dazu bringen, sich zu ändern, Mutationen ausführen.

Jon Zaati und Aaron Mitchell sind Kollegen bei de CiPol. Während eines Einsatzes den die beiden wieder einmal eigenmächtig durchführten stirbt Aaron. Er wird von einem Xenotaurus getötet und Jon wird schwer verletzt. Durch einen glücklichen Umstand kommt er in den Genuss einer privaten Krankenhausbehandlung. Aus der CiPol wird er entlassen aber gleichzeitig findet er einen neuen Arbeitgeber, den Konzern CEENEL. Lediglich sein Arbeitgeber ändert sich, der eigentliche Job bleibt aber geich. Da bei der Aufklärung des Vorfalls, bei dem sein Freund und Partner starb Unklarheiten auftreten, ermittelt er weiter und gelangt bald darauf in einen Machtkampf der unterschiedlichsten Gruppen. Da gibt es einen Major Keyner, der für die europäischen Streitkräfte arbeitet, da ist die CiPol, die in der Stadt versucht Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und da ist die CEENEL für die er arbeitet. Dabei sind alle Gruppierungen hinter den Mutanten her, um diese auszulöschen. Und genau hier kommt plötzlich wieder Aaron ins Spiel, der gar nicht tot ist.

Der vorliegende Roman erinnert mich ein wenig an Cyberpunk und Shadowrun, ohne davon viel zu übernehmen. Der Roman ist spannender als erwartet. Der Autor Martin Hoyer versteht es ausgezeichnet, Spannung aufzubauen und einen SF-Thriller zu schreiben, der den Leser durchaus gefangen nimmt. Ich bin sicher, dass wir mehr von diesem Autoren hören werden. empfehlenswert

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben und liegt in Buchhandlungen und Comicläden aus, sowie verschiedenen Fanzines bei. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er mit dem Newsletter des SF-Treff-Darmstadt verteilt. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, eriksreiber@gmx.de